

Thema: Mehr Angst vor Trump als vor Corona – „Die Ängste der Deutschen 2020“

Beitrag: 1:56 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Keine Frage: Das Corona-Virus ist in diesem Jahr das Thema Nummer eins. Es hat unser Leben nachhaltig verändert und bei vielen Deutschen Ängste und Sorgen ausgelöst. Welche das konkret sind und welche in dieser Ausnahmesituation im Vergleich zum Vorjahr in den Hintergrund gerückt sind, zeigt die heute / am 10. September veröffentlichte R+V-Studie „Die Ängste der Deutschen 2020“. Mario Hattwig berichtet.

Sprecher: Die Corona-Krise hat hierzulande jede Menge Ängste und Sorgen ausgelöst, aber keine Panik.

O-Ton 1 (Brigitte Römstedt, 16 Sek.): „Das belegt der Angstindex, das ist der Durchschnitt aller abgefragten Ängste. Der sank sogar von 39 auf 37 Prozent, das ist der geringste Wert seit Beginn unserer Studie. Noch nicht einmal jeder Dritte hat Angst vor einer Infektion mit dem Corona-Virus oder davor, schwer zu erkranken.“

Sprecher: Sagt die Leiterin des R+V Infocenters Brigitte Römstedt. Auch nur fast jeder Zweite befürchtet, dass es aufgrund der Globalisierung in Zukunft häufiger zu Pandemien kommen könnte. Mehr Angst haben die Deutschen dagegen vor den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise. Also zum Beispiel davor,

O-Ton 2 (Brigitte Römstedt, 23 Sek.): „... dass die Lebenshaltungskosten steigen und dass die Schuldenkrise teuer für den deutschen Steuerzahler wird. Und praktisch in die Höhe geschossen sind die Ängste vor einer Talfahrt der Wirtschaft und vor einer höheren Arbeitslosigkeit in Deutschland. Nur eines macht den Menschen noch viel mehr Angst: Sie befürchten, dass die Politik von Donald Trump die Welt gefährlicher macht. Diese Angst ist zum zweiten Mal seit 2018 auf Platz 1 unserer Studie.“

Sprecher: Deutlich weniger Sorgen bereiten in diesem Jahr andere politische Themen: Die Angst vor Zuwanderung zum Beispiel ist auf dem niedrigsten Stand seit fünf Jahren.

O-Ton 3 (Brigitte Römstedt, 20 Sek.): „Auch Terror und Extremismus spielen nur eine untergeordnete Rolle. Was noch auffällt: Die Deutschen trauen ihren Politikern tatsächlich wieder mehr zu: Nur noch 40 Prozent der Deutschen befürchten, dass die Politiker von ihren Aufgaben überfordert sind – das ist der niedrigste Wert seit Beginn unserer Studie im Jahr 1992. Das spricht offensichtlich für das Corona-Krisenmanagement.“

Sprecher: Nach wie vor ein Dauerbrenner in der Studie sind allerdings Umwelt- und Klimathemen:

O-Ton 4 (Brigitte Römstedt, 20 Sek.): „44 Prozent der Menschen befürchten, dass die Naturkatastrophen zunehmen und dass es häufiger zu Starkregen, Hagelstürmen kommt. Fast genauso viele Menschen fürchten sich davor, dass die Nahrungsmittel immer stärker mit Schadstoffen belastet sind und dass der Klimawandel dramatische Folgen für die Menschheit hat. Daran hat auch die Corona-Krise nichts geändert.“

Abmoderationsvorschlag: Für alle, denen das jetzt zu schnell ging: Alle Ergebnisse der R+V-Studie „Die Ängste der Deutschen 2020“ können Sie sich im Internet unter www.ruv.de herunterladen und noch mal in Ruhe nachlesen.

Thema: Mehr Angst vor Trump als vor Corona – „Die Ängste der Deutschen 2020“

Interview: 2:44 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Keine Frage: Das Corona-Virus ist in diesem Jahr das Thema Nummer eins. Es hat unser Leben nachhaltig verändert und bei vielen Deutschen Ängste und Sorgen ausgelöst. Welche das konkret sind und welche in dieser Ausnahmesituation im Vergleich zum Vorjahr in den Hintergrund gerückt sind, zeigt die heute / am 10. September veröffentlichte R+V-Studie „Die Ängste der Deutschen 2020“. Mehr dazu verrät Ihnen die Leiterin des R+V-Infocenters Brigitte Römstedt, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Frau Römstedt, wie wirkt sich die Corona-Krise auf die aktuellen Ergebnisse Ihrer repräsentativen Langzeitstudie „Die Ängste der Deutschen“ aus?

O-Ton 1 (Brigitte Römstedt, 22 Sek.): „Überraschenderweise weniger als erwartet: Die Deutschen reagieren keineswegs panisch auf die Corona-Krise. Das belegt der Angstindex, das ist der Durchschnitt aller abgefragten Ängste. Der sank sogar von 39 auf 37 Prozent, das ist der geringste Wert seit Beginn unserer Studie. Aber trotzdem spielt natürlich Corona eine wichtige Rolle bei den Ängsten und Sorgen der Deutschen.“

2. Wovor haben die Bürgerinnen und Bürger in der Corona-Krise denn am meisten Angst?

O-Ton 2 (Brigitte Römstedt, 27 Sek.): „Corona befeuert die wirtschaftlichen Ängste. Die Menschen haben mehr Angst davor, dass die Lebenshaltungskosten steigen und dass die Schuldenkrise teuer für den deutschen Steuerzahler wird. Und praktisch in die Höhe geschossen sind die Ängste vor einer Talfahrt der Wirtschaft und vor einer höheren Arbeitslosigkeit in Deutschland. Nur eines macht den Menschen noch viel mehr Angst: Sie befürchten, dass die Politik von Donald Trump die Welt gefährlicher macht. Diese Angst ist zum zweiten Mal seit 2018 auf Platz 1 unserer Studie.“

3. Und vor einer Erkrankung haben die Menschen keine Angst?

O-Ton 3 (Brigitte Römstedt, 25 Sek.): Ja, das ist für uns auch total überraschend. Noch nicht einmal jeder Dritte hat Angst vor einer Infektion mit dem Corona-Virus oder davor, schwer zu erkranken. Vor dem Hintergrund der rasanten weltweiten Ausbreitung des Virus gibt es noch ein zweites Ergebnis, was sehr erstaunlich ist. Noch nicht einmal jeder Zweite hat Angst davor, dass es durch die Globalisierung häufiger zu Pandemien kommt. Ganz offensichtlich haben die Deutschen mehr Angst davor, dass das Virus ihren Wohlstand bedroht als ihre Gesundheit.“

4. Welche Ängste sind denn am stärksten gesunken?

O-Ton 4 (Brigitte Römstedt, 28 Sek.): „In diesem Jahr sind die politischen Sorgen in den Hintergrund getreten. So sind die Ängste vor Zuwanderung auf dem niedrigsten Stand seit fünf Jahren. Auch Terror und Extremismus spielen nur eine untergeordnete Rolle. Was noch auffällt: Die Deutschen trauen ihren Politikern tatsächlich wieder mehr zu: Nur noch 40 Prozent der Deutschen befürchten, dass die Politiker von ihren Aufgaben überfordert sind –

das ist der niedrigste Wert seit Beginn unserer Studie im Jahr 1992. Das spricht offensichtlich für das Corona-Krisenmanagement.“

5. *Wie sieht es aus mit Umwelt und Klima? Diese Themen standen und stehen wegen Corona ja gerade nicht mehr so im Fokus der Öffentlichkeit!*

O-Ton 5 (Brigitte Römstedt, 24 Sek.): „Umwelt- und Klimathemen sind ein Dauerbrenner in unserer Studie: 44 Prozent der Menschen befürchten, dass die Naturkatastrophen zunehmen und dass es häufiger zu Starkregen, Hagelstürmen kommt. Fast genauso viele Menschen fürchten sich davor, dass die Nahrungsmittel immer stärker mit Schadstoffen belastet sind und dass der Klimawandel dramatische Folgen für die Menschheit hat. Daran hat auch die Corona-Krise nichts geändert.“

6. *Können Sie uns in der Corona-Krise vielleicht noch einen kleinen Hoffnungsschimmer mit auf den Weg geben?*

O-Ton 6 (Brigitte Römstedt, 22 Sek.): „Ja, das kann ich – und zwar beim Blick in die deutschen Wohnzimmer. Viele Medien sagen ja derzeit eine Scheidungswelle voraus. Als Grund wird die erzwungene Nähe im Homeoffice und durch die Ausgangsbeschränkungen genannt. Diese Prognose untermauert unsere Studie aber gar nicht. Noch nicht einmal jeder Zehnte hat Angst davor, dass seine Partnerschaft zerbricht. Offensichtlich schauen die Paare sehr optimistisch in die Zukunft.“

Brigitte Römstedt, Leiterin des R+V-Infocenters, über die aktuellen Ergebnisse der Studie „Die Ängste der Deutschen 2020“. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Gerne – und bleiben Sie gesund!“

Abmoderationsvorschlag: Für alle, denen das jetzt zu schnell ging: Alle Ergebnisse der R+V-Studie „Die Ängste der Deutschen 2020“ können Sie sich im Internet unter www.ruv.de herunterladen und noch mal in Ruhe nachlesen.

Thema: Mehr Angst vor Trump als vor Corona – „Die Ängste der Deutschen 2020“

Umfrage: 0:49 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wer hätte das gedacht: Laut der heute (am 10. September) veröffentlichten R+V-Studie „Die Ängste der Deutschen 2020“ haben die Deutschen mehr Angst vor der Politik des US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump als vor Corona. Wir haben uns mal auf der Straße umgehört, wie Sie das sehen und was Ihnen zurzeit besonders viel Angst einjagt...

Mann: „Schon mehr vor Corona im Moment. Wir leiden halt schon relativ darunter, immer mit der Maskenpflicht auch, vor allem in der Schule oder generell den ganzen Tag in Einkaufsläden. Das merkt man schon und die Angst auch bei den Menschen in den Köpfen.“

Frau: „Vor dem Trump, weil der macht das Corona doppelt so schlimm. Das Schlimme ist: was bei denen ist, kommt bei uns auch wieder hin. Und davor habe ich dann auch Angst.“

Mann: „Vor Trump! Weil man sich vor Corona schützen kann!“

Frau: „Ja, ich meine Trump ist schon nicht einschätzbar und ist Gott sei Dank erst mal weit weg. Aber Corona betrifft uns hier schon, weil es ja eigentlich ein globaler Virus ist. Und gerade so Sachen wie steigende Lebensunterhaltungskosten oder Arbeitslosigkeit: Da habe ich eigentlich schon mehr Angst vor, dass mich das betrifft.“

Mann: „Ich habe mehr Angst vor Trump, weil der einfach sehr viel Macht hat. Corona ist dagegen durch mein eigenes und unser gegenseitiges Miteinander halt beherrschbar in Deutschland.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr zum Thema und die aktuellen Ergebnisse der Studie „Die Ängste der Deutschen 2020“ verrät Ihnen gleich Brigitte Römstedt vom R+V-Infocenter.